

Sicher einsteigen in Bus und Bahn

HANNOVER. Damit mobilitäts-eingeschränkte Fahrgäste sicher und eigenständig mit Bus und Bahn unterwegs sein können, bietet die Üstra am Mittwoch, 28. Juni, ab 10 Uhr die Veranstaltung „Mobil im Leben“ an. Am Endpunkt „Messe/Nord“ der Stadtbahnlinie 8 können interessierte Fahrgäste in entspannter Atmosphäre das selbstständige Ein- und Aussteigen üben. Dafür stehen alle drei Stadtbahntypen sowie ein Bus zur Verfügung. Neben geschulten Üstra-Mitarbeitenden gibt auch ein rollstuhlfahrender Trainer Tipps vor Ort. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. **RED**

Picknick mit Programm

HANNOVER. Mit Musik, Figurentheater und Picknick gestaltet die Bürgerinitiative Leinemasch einen Informationstag zum Ausbau des Südschnellwegs am Sonntag, 25. Juni, ab 14 Uhr am Dreiecksteich in Ricklingen auf der nördlichen Wiese (Zufahrt Horst-Schweimler-Weg bis Parkplatz).

Ab 15 Uhr zeigt das Figurentheater Die Roten Finger das Stück „Ricardo in Rio – oder die Rettung des Regenwaldes“ für Kinder ab vier Jahren. Live-Musik kommt von Christof Stein-Schneider (Fury in the Slaughterhouse), Jann Rey, Francesco Zupello, Duo Deckenfluter, Felix Maier, Eveline Meyer-Salzmann, Wilfried Behre, Christoph Abee und anderen.

Die Versammlung mit Kulturprogramm richtet sich an alle, die die Leinemasch lieben und erhalten wollen. Die Veranstalter bitten darum, dass interessierte Gäste selbst etwas zum Picknick mitbringen. **RED**

➤ Mehr Infos: BI-Leinemasch.de



Das Ende von Maestro

Die **GIROCARD** droht ihre Bezahlungsfunktion im Ausland zu verlieren – Ersatz ist in Sicht

VON STEFAN WINTER

BERLIN. Die kleine Karte steckt in fast jeder Tasche. Rund 100 Millionen Girokarten gibt es in Deutschland, und ein großer Teil davon wird in den nächsten Monaten ausgetauscht. Nur aufmerksamen Betrachtern wird ein kleiner Unterschied auffallen: Es steht künftig nicht mehr Maestro drauf. Das macht viele Karten besser – die Zahlungswelt aber auch komplizierter.

Den 30. Juni 2023 hat der US-Konzern Mastercard für seine spezielle Zeitenwende ausgesucht. Nach diesem Datum sollen keine neuen Karten mehr mit

seinem Maestro-Service ausgeben werden. Die Ankündigung vom Herbst 2021 traf die meisten deutschen Kreditinstitute, denn ohne Maestro verliert ihre Girocard eine wesentliche Funktion: Man könnte mit den künftigen Karten ohne Maestro nicht mehr im Ausland zahlen.

Das haben manche Institute nur mit Mühe abgewendet. Inzwischen können Kundinnen und Kunden in der Regel allerdings beruhigt sein: Die alten Karten funktionieren ohnehin bis zum Ende ihrer Laufzeit uneingeschränkt, die neuen bekommen in der Regel eine Ersatzfunktion mit anderem Namen.

Fast die Hälfte aller Girocards trägt das Sparkassen-Logo. Ein „ganz großer Teil davon“ werde noch in diesem Jahr ausgetauscht, erklärt ein Sprecher des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands. Ob das routinemäßig mit dem Ablauf der alten Karte geschieht oder gesammelt für alle Kundinnen und Kunden, entscheidet die jeweilige Sparkasse am Ort.

Die neuen Karten werden – entgegen vielen Befürchtungen – auch im Ausland funktionieren. Bisher gab es einen Schwerpunkt in Europa, jetzt kämen Akzeptanzstellen weltweit hinzu. Und dank einer sechszehnstelligen Zahl auf der Vorder-

und einer Kontrollziffer auf der Rückseite werde man mit den Karten auch Onlinekäufe bezahlen können wie mit einer Kreditkarte.

Im Hintergrund geht es um technischen Fortschritt und Marktanteile. Die Girocard, die bis zum Jahr 2007 EC-Karte hieß, ist eine Entwicklung der deutschen Kreditinstitute. Mittlerweile taugt sie auch für Geldautomaten und das Zahlen an der Ladenkasse. Damit das deutsche System auch im Ausland funktioniert, schlossen die Institute eine Partnerschaft mit Mastercard und kauften dort den Auslandsservice Maestro ein, dessen Logo seitdem die Karten

Die Girocard mit Mastercard/ Visa-Funktion soll zukünftig die bevorzugte Bezahlungsfunktion sein.

Symbolfoto: Karolina Grabowska / Pexels

ziert. Auf manchen findet sich stattdessen das Zeichen V-Pay. Dann sorgt Mastercard-Konkurrent Visa dafür, dass die Karte im Ausland funktioniert. Im Gegensatz zu Maestro gibt es für V-Pay vorerst kein Verfallsdatum. Mit dieser Rolle in der zweiten Reihe wollen sich die beiden US-Riesen aber nicht zufriedengeben. „Das Ziel von Mastercard und Visa ist, die Girocard durch die eigenen Produkte zu ersetzen“, sagt Rudolf Linsenbarth, Blogger beim „IT-Finanzmagazin“.

Zwar sind beide Firmen für ihre Kreditkarten bekannt, aber sie haben auch sogenannte Debitkarten im Programm, die wie die Girocard funktionieren. Der Unterschied: Bei Kreditkarten streckt die Zahlungsfirma das Geld vor und holt es sich einmal im Monat vom Konto des Kunden zurück.

Bei Debitkarten wird das Konto sofort belastet.

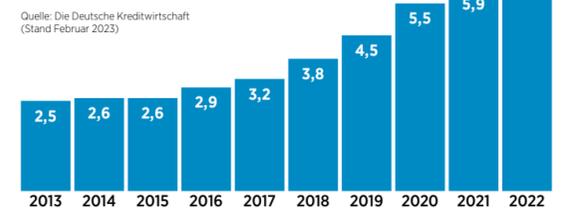
Der Vorzug der Debitkarten von Visa und Mastercard: Sie können bereits wie Kreditkarten für das Bezahlen im Internet benutzt werden – im Gegensatz zur Girocard. Der Nachteil: Jeder Händler entscheidet, welche Karten er akzeptiert. Mit der Girocard kann man in Deutschland fast überall zahlen. Bei den Debitkarten von Visa und Mastercard gibt es vor allem im stationären Handel Lücken.

Die beiden mit weitem Abstand größten Gruppen in Deutschland, die Sparkassen sowie die Volks- und Raiffeisenbanken, haben sich nun für eine Kombination entschieden: Sie bleiben bei der Girocard und verbinden sie künftig nicht mehr mit Maestro, sondern mit den Debitangeboten der US-Konzerne – weiterhin in einer einzigen Plastikkarte. Ob es Mastercard oder Visa sein soll, entscheidet jedes der selbstständigen Regionalinstitute für sich. Zahlungsexperte Linsenbarth, der das Hin und Her monatlang verfolgt hat, sieht das als gute Lösung: „Eine Kombination aus Girocard und Mastercard/Visa-Karte ist aus Kundensicht das beste Produkt.“



Mit Karte, bitte ...

Transaktionen per Girocard (Angaben in Milliarden)



Medizin

ANZEIGE

Thema: Rheumatische Schmerzen

Gelenkschmerzen ade

So bleiben Sie beweglich und aktiv

Schmerzen auf Schritt und Tritt: Mit zunehmendem Alter häufen sich auch die Gelenksbeschwerden und Bewegungen können schnell zur Qual werden. Doch gerade jetzt möchten viele nach draußen, um das schöne Wetter zu genießen! Damit sich Betroffene bestmöglich bewegen können, empfehlen unsere Experten ein natürliches Schmerzgel, das hilft – und zwar jeden Tag!



Was meist mit einem leichten Ziehen z. B. im Knie beginnt, kann sich bald zu einem anhaltenden Schmerz weiterentwickeln – vor allem bei Bewegung oder Belastung der Gelenke. Die Folge: Schmerzgeplagte bewegen sich aus Angst weniger. Doch genau das ist falsch. Denn Bewegung ist wichtig für die Gelenkgesundheit – ganz nach dem Motto: Wer rastet, der rostet. Schmerzexperten empfehlen ein natürliches Schmerzgel der Qualitätsmarke Rubaxx,

mit dem Betroffene ihre rheumatischen Schmerzen lindern können.

Natürlich wirksam und gut verträglich

Der natürliche Arzneistoff in Rubaxx Schmerzgel mit dem Namen T. quercifolium wirkt schmerzlindernd. So bekämpft das Gel rheumatische Schmerzen und Folgen von Verletzungen oder Überanstrengungen. Was Anwender besonders schätzen: Das Rubaxx Schmerzgel ist gut verträglich und kann somit auch bei wiederkehrenden Schmerzen, etwa bei chronischen Verlaufsformen, angewendet werden. Das Gel wird ein- bis zweimal täglich auf den zu behandelnden schmerzhaften Stellen aufgetragen. **Rubaxx Schmerzgel ist rezeptfrei in jeder Apotheke erhältlich.**



„Das Gel hat mir sehr gut geholfen. Schmerzlindernd und gut verträglich.“ (Bernd G.)

Quelle Siegel: <https://www.vergleich.org/schmerzgel/> • Abbildungen Betroffenen nachempfunden, Name geändert. RUBAXX SCHMERZGEL, Wirkstoff: Rhus toxicodendron Dtl. D6, Homöopathisches Arzneimittel bei Besserung rheumatischer Schmerzen und Folgen von Verletzungen und Überanstrengungen. www.rubaxx.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGF GmbH, 62166 Gräfelfing

Nervenschmerzen mit Begleiterscheinungen wie...

Taube Zehen? Quälendes Kribbeln im Fuß?

Eine Betroffene berichtet, wie ihr ein natürliches Arzneimittel bei Nervenschmerzen geholfen hat

Nervenschmerzen gehören für zahlreiche Diabetiker zum Alltag. Häufig werden sie von unangenehmen Empfindungsstörungen wie Brennen, Kribbeln oder Taubheitsgefühlen in Beinen oder Füßen begleitet. So berichtet auch Erika K.: „Ich leide durch Diabetes sehr an Nervenschmerzen in den Füßen, keine Nacht konnte ich durchschlafen.“

Schmerzen – ohne den Körper zu belasten. „Seit zwei Wochen nehme ich Restaxil Tropfen und meine Nächte sind wieder sehr erholsam. Auch am Tag merke ich sehr deutlich die gute Wirkung“, berichtet Erika K. begeistert.



„Ich bin so froh, diese Tropfen gefunden zu haben.“ (Erika K.)

Nervenschmerzen richtig behandeln

Durch Stoffwechselstörungen wie Diabetes werden die Nerven häufig geschädigt oder gereizt. Die Folge: Nervenschmerzen. Klassische Schmerzmittel, sogenannte NSAR, wie z. B. Ibuprofen oder Diclofenac, helfen Betroffenen wie Erika K. meist nur wenig. Das bestätigt auch die Deutsche Gesellschaft für Neurologie in ihrer Leitlinie.¹

Diese Schmerzmittel überzeugen Betroffene

Anders die speziell für Nervenschmerzen entwickelten Schmerzmittel Restaxil (Apotheke, rezeptfrei): Diese bekämpfen nervenbedingte

5-fach-Wirkkomplex bekämpft Nervenschmerzen

Das Besondere an Restaxil: der 5-fach-Wirkkomplex speziell entwickelt bei Nervenschmerzen. Jeder einzelne darin enthaltene Wirkstoff kann bei nervenbedingten Schmerzen wertvolle Hilfe leisten. So kommt **Iris versicolor** z. B. bei der Behandlung von brennenden Schmerzen in den Fü-



ßen zum Einsatz. **Gelsemium sempervirens** setzt laut Arzneimittelbild im zentralen Nervensystem an und wird bei Schmerzen am ganzen Körper eingesetzt. Erika K. ist von Restaxil überzeugt: „Ich bin so froh, diese Tropfen gefunden zu haben.“

Für Ihre Apotheke: **Restaxil** (PZN 12895108)



www.restaxil.de

¹Schlereth T. et al., Diagnose und nicht interventionelle Therapie neuropathischer Schmerzen, S2k-Leitlinie, 2019, in: Deutsche Gesellschaft für Neurologie (Hrsg.), Leitlinien für Diagnostik und Therapie in der Neurologie. Online: www.dgn.org/leitlinien (abgerufen am 23.05.2023) • Abbildungen Betroffenen nachempfunden, Name geändert. RESTAXIL, Wirkstoffe: Gelsemium sempervirens Dtl. D2, Spigelia anthelmia Dtl. D2, Iris versicolor Dtl. D2, Cyclamen purpurascens Dtl. D3, Cimicifuga racemosa Dtl. D2, Homöopathisches Arzneimittel bei Neuralgien (Nervenschmerzen). www.restaxil.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • Restaxil GmbH, 62166 Gräfelfing